

Bonn, 18. September 2021

## Resolution der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

### Bundestagswahl 2021 – Jetzt mehr Tierschutz



Bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 geht es auch um wichtige Weichenstellungen für den Tierschutz. Jede abgegebene Stimme entscheidet über das Schicksal unzähliger Tiere in der Landwirtschaft, in Tierversuchen, in Zirkussen und in Tierheimen, aber auch über den Umgang mit wildlebenden Tieren und über wirksamen Natur- und Klimaschutz. Für den Deutschen Tierschutzbund steht fest: Nur wer politisch konsequent für mehr Tierschutz einsteht und ein zukunftsweisendes Konzept für einen Systemwechsel im Umgang mit Tieren in Deutschland und der EU vorlegt, verdient unsere Stimme bei der Bundestagswahl.

In der aktuellen Legislaturperiode hat die Bundesregierung die Chance verpasst, den Tierschutz voranzubringen. Von der neuen Bundesregierung erwartet der Deutsche Tierschutzbund wirksame Maßnahmen, um das Staatsziel Tierschutz umzusetzen.

**Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes fordert die demokratischen Parteien,** insbesondere diejenigen, die bei der Bundestagswahl am 26. September die Regierungsmehrheit erhalten, auf, in der kommenden Legislaturperiode mindestens folgende Maßnahmen zügig umzusetzen:

- eine Stabsstelle Tierschutz im Kanzleramt schaffen, um den politischen Tierschutz als Querschnittsaufgabe übergreifend zu koordinieren
- Tierheime besser finanziell unterstützen und das Ehrenamt stärken
- illegalen Welpenhandel bekämpfen und eine Heimtierschutzverordnung einführen
- tiergerechte Haltungsstandards in der Landwirtschaft etablieren, Vorschriften für Schlachtung und Transport verschärfen, im Besonderen Verbot von Lebendtiertransporten in Drittstaaten
- eine Strategie zum Ausstieg aus Tierversuchen entwickeln
- ein Verbandsklagerecht auf Bundesebene

**Deutscher Tierschutzbund e.V.**

In der Raste 10  
53129 Bonn  
Tel. 0228 60 49 6-0  
Fax 0228 60 49 6-40

bg@tierschutzbund.de  
www.tierschutzbund.de

Bonn, 18. September 2021

## **Resolution der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes e.V.**

### **Tierschutz und Tierrettung im Katastrophenfall prioritär berücksichtigen**

Die Flutkatastrophe im Juli dieses Jahres hat auch bei Tieren und Tierbesitzer\*innen großes Leid verursacht. Tag und Nacht kämpften Tierretter\*innen um das Leben vermisster, eingeschlossener oder verletzter Tiere. Dabei wurden sie vom Deutschen Tierschutzbund logistisch und finanziell unterstützt. Bei diesen beispielhaften Rettungsaktionen wurde aber auch klar, dass es noch viel zu verbessern gilt. So konnten Tierretter\*innen wegen behördlichen Wirrwarrs oft erst mit großer Verspätung in die zerstörten Gebiete vordringen, betroffene Menschen mussten ihre Tiere in manchen Fällen zurücklassen oder durften sie nicht mit in die Notunterkünfte nehmen. Aus diesen Erfahrungen müssen wir alle – Politik, Verwaltung, Tierretter\*innen und Tierschützer\*innen – die richtigen Schlüsse für künftige Katastrophenfälle ziehen.

**Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes fordert,** Tierschutz und Tierrettung bei der Konzeption und Umsetzung künftiger – auch prophylaktischer – Katastrophenschutzmaßnahmen prioritär zu berücksichtigen und eine koordinierte Tierrettung zu ermöglichen. Dafür ist die Ausstattung der Feuerwehren und anderer staatlicher Hilfsorganisationen mit allen für die Tierrettung notwendigen Instrumenten und Ressourcen zwingend notwendig. Es muss sichergestellt werden, dass anerkannte Tierretter\*innen so schnell wie möglich Zugang in die zerstörten Gebiete bekommen.

Viele nach der Flut gerettete Tiere konnten nicht an ihre Besitzer\*innen zurückgegeben werden. Deshalb muss die lange geforderte bundesweite Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen endlich eingeführt werden.



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.

**Deutscher Tierschutzbund e.V.**

In der Raste 10  
53129 Bonn  
Tel. 0228 60 49 6-0  
Fax 0228 60 49 6-40

[bg@tierschutzbund.de](mailto:bg@tierschutzbund.de)  
[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

Bonn, 18. September 2021

## Resolution der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

### Onlinehandel mit lebenden Tieren verbieten

Der illegale Tierhandel verursacht jedes Jahr millionenfaches Tierleid. Das gilt insbesondere für Welpen von Vermehrerstationen aus dem Ausland, die dort ebenso wie die Elterntiere unter miserablen Bedingungen gehalten werden. Die Welpen werden zu früh von der Mutter getrennt, sind oft krank, leiden unter massivem Stress durch den Transport und die neue Umgebung. Aber auch der Handel mit exotischen Wildtieren verursacht extremes Tierleid. Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz belegt, dass allein auf Internet-Plattformen in einem Jahr mehr als 100.000 Exoten von über 2.000 Arten angeboten und gehandelt werden. Das muss ein Ende haben.

**Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes fordert von den politisch Verantwortlichen**, den Onlinehandel mit lebenden Tieren sofort zu verbieten. Einzige Ausnahme: die Präsentation von Tierheimtieren im Internet auf seriösen Webseiten, etwa von Tierheimen.



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.

**Deutscher Tierschutzbund e.V.**

In der Raste 10  
53129 Bonn  
Tel. 0228 60 49 6-0  
Fax 0228 60 49 6-40

bg@tierschutzbund.de  
www.tierschutzbund.de

Bonn, 18. September 2021

## Resolution der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

### Besserer Brandschutz für Tiere in Stallanlagen



Jedes Jahr sterben zahlreiche Tiere bei Stallbränden. Der Brand in einer Mega-Schweinezuchtanlage in Alt Tellin, bei der im März dieses Jahres mehr als 55.000 Schweine starben, ist ein besonders schreckliches Beispiel. Die Anlage in Alt Tellin war 2010 vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte genehmigt worden, trotz massiver Bedenken gegen das Brandschutzkonzept und einer vom Deutschen Tierschutzbund unterstützten Klage des BUND.

Der Deutsche Tierschutzbund kämpft auf allen Ebenen dafür, dass solche Anlagen nicht mehr in Betrieb genommen werden dürfen. Realistische Rettungsmöglichkeiten im Brandfall bestehen nur bei stallspezifischen Brandschutzvorkehrungen und Brandschutzkonzepten sowie frühzeitiger Brandfeststellung und Maßnahmen zur Brandbekämpfung. Wesentliche Voraussetzung für einen hohen Rettungserfolg ist zudem, dass intensive und bewegungsarme Haltungssysteme vermieden werden und Tiere in kleinen Beständen und Gruppen oder Buchten mit reduzierter Besatzdichte gehalten werden. Möglichst sollte auch ein ständig zugänglicher Auslauf zur Eigenrettung der Tiere zur Verfügung stehen.

Als Konsequenz ist es aus der Sicht des Deutschen Tierschutzbundes daher unerlässlich, einen wirksamen Brandschutz für neue und bereits bestehende Ställe verpflichtend umzusetzen. Zu den notwendigen und flächendeckend umzusetzenden Maßnahmen gehören unter anderem:

- automatische Brandmeldeanlagen
- feuerfeste Materialien und Feuerschutztüren
- Brandmauern
- nach außen aufschlagende Fluchttüren
- Sprinkleranlagen/Sprühwasserlöschanlagen
- eine ausreichende Löschwasserversorgung
- kleine Tierbestände und Gruppen

**Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes fordert die Bundesländer auf,** den Brandschutz in Tierställen deutlich zu verbessern und auf hohem Niveau zu vereinheitlichen. Grundsätzlich notwendig ist eine auf mehr Tierwohl ausgerichtete Agrarwende, die zu deutlich geringeren Bestandszahlen führt.

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10  
53129 Bonn  
Tel. 0228 60 49 6-0  
Fax 0228 60 49 6-40

bg@tierschutzbund.de  
www.tierschutzbund.de